

men. Daraus gingen Fesemayer als Vorstand, M. Sauter und Wehinger als Sprecher, Otto Köising als Schrift- und Säckelwart hervor. Eine Satzung wurde gut geheißen und verabschiedet, die von der Buchdruckerei Tappen in Sigmaringen hergestellt wurde. (Satzung vom 1.8.1862). Laut einem späteren Protokoll, jedoch ohne Datum, wurde Hubert Angebrant als Sprecher und Wilhelm Walter zum Schrift- und Säckelwart gewählt. Der Verein blühte weiter auf, erlitt aber schon 1865 einen schweren Rückschlag, weil der damalige Aktuar Geißler mit der gesamten Vereinskasse in Höhe von 56 Fl. (Gulden) durchging.

Kramphalt wurde dann wieder gerungen, um einen neuen Turnbetrieb zu erwecken. So ging auch ein Schreiben, jedoch wieder ohne Datum an den Ortsschulrat mit der Bitte um Überlassung eines Schülerverschmisses, um bei den Eltern zum Beitritt der Schüler in den Verein zu wehen. Zu diesem Zwecke wurden auch 2 Turner als Schüler-Vorturner bestimmt. In den kommenden Jahren schlief aber trotzdem durch die Laubheit der Mitglieder der Turnbetrieb erneut ein, sicher auch beeinflusst durch den Krieg 1870/71.

Im August 1876 hatte sich eine Anzahl junger Männer zusammengesetzt, um den Verein wieder aufleben zu lassen, unter der besonderen Initiative von August Nebenhauer (Elektronmeister), dem früheren Vorstand Fauler (Metzgermeister) und Turnwart Eggert. Zu diesem Zwecke stellte Lammwirt Keller seinen Saal ohne Miete zu Übungszwecken zur Verfügung.

Die Mitgliederzahl betrug im April 1877 wieder 24 Aktive und 65 Passive. Im gleichen Jahr schon fand ein sogenannter Turn- und Juxabend statt, der allgemeinen Anhang fand. Im August 1879 fand das 8. Hegau- (Höhgau) Turnfest, erstmals in Melkirch statt. 150 Turner aus Württemberg, der Schweiz und dem eigenen Gau waren anwesend, wobei sehr wacker ge-

turnt wurde. Eine Reichenauer Musik-Kapelle spielte bis zum Morgen zum Tanz auf. Anderntags wurde mit den Festdamen ein Ausflug nach Krauchenwies unternommen. In den weiteren Jahren gab es einen regen Turnbetrieb und weitere Veranstaltungen in Form von Tanzkränzchen, Wanderungen bis ins Donautal, nach Stockach, Pfullendorf und dergleichen. Die Mitgliederzahl betrug:

1879	14 Aktive	67 Passive
1880	18 Aktive	59 Passive
1882	21 Aktive	70 Passive

In den Jahren 1876-1882 fand das Turnen im Lammsaal, von 1882 bis 1883 im Saal des Gasthofes zur Sonne und ab Dez. 1883 im Keller von A. Rieger statt. 1885 wurde erstmals als Vereinslokal der „Gasthof zum Bahnhof“ erwähnt. Schon im Winter 1885 wechselten die Turner wieder in den „Gasthof zum Lamm“. Im weiteren Geschehen ist am 9.12.1887 die Gründung eines Sängervereins innerhalb des Turnvereins vermerkt.

Im Februar 1888 wurde dann die Übungsstätte in den Keller des Kupferschmidtschen Hauses verlegt, welches sehr geräumig war. Im Oktober 1890 wurde auf Wunsch der Turner das „Gasnhaus zum Kreuz“ als Vereinslokal gewählt. 1891 waren es 21 Aktive und 70 Passive Mitglieder. Die Aufwärtsbewegung des Vereins beweist, daß wiederum 1896 das 18. Hegau (Höhgau) Turnfest in Melkirch statt fand mit 400 Teilnehmern aus nah und fern. Der Mitgliederbestand war:

1899	22 Aktive	46 Passive
1902	21 Aktive	45 Passive
1907	32 Aktive	108 Passive

Seit 1905 ist ununterbrochen das „Gasnhaus zur Traube“-Vereinslokal. Erstmals im April 1907 wurde in einer Turnratsitzung zur Behebung der Raumnot an einen Bau einer eigenen Turnhalle gedacht, wobei zur Finanzierung eine Lotterie abgeschlossen wurde. Diese Lotterie brachte aber nicht den erwünschten Erfolg, doch der Verein

habe damit keinen Schaden erlitten. Am 7.10.1909 ist die Gründung einer aktiven Damenriege mit 17 Turnerinnen verzeichnet unter dem Turnwart Conzelmann. Im November 1909 ist auch die Gründung einer Männerriege mit 30 Mann aufgeführt unter Leitung von Fabrikant Eyrich, die im Lammsaal turnen durften. Am 15.7.1910 fand die Gründung einer Fußball-Abteilung statt. Der erste Fußballplatz war eine Wiese an der Ablaich vom Buhlen - Fischer. Im Jahr 1911 zählte der Verein schon 170 Mitglieder.

In der Zeit des 1. Weltkrieges 1914 - 1918 wurde es im Verein verständlicher Weise wieder ruhiger, die wehrfähigen Männer wurden eingezogen, der Turnbetrieb wurde aber trotzdem mit den dahingeblichen unter anderem schon 30 Jahre tätigen Oberturnwart August Brennenstuhl weitergeführt. 49 Turner mußten fürs Vaterland ihr Leben lassen.

Gleich nach dem Krieg zur Generalversammlung am 12.1.1919 zählte der Verein schon wieder 20 Zöglinge, 20 aktive und 150 passive Mitglieder. Ob auch passive Damen aufgenommen werden können, wurde bejaht mit der Begründung der Weimarer Verfassung von der Gleichberechtigung der Frauen. Als Dank stifteten sie dem Verein eine Fahnenstange (siehe Foto – Turnverein Melkirch im Jahre 1919). Bei sämtlichen Aufritten wurden sie mit donnerndem Beifall bedacht. Das Jahr 1921 brachte die Wiedergründung einer Fußball- und Faustball- Abteilung und einer Männerriege. Diese Fußball- Abteilung trennte sich aber 1925 zur Selbständigkeit. Am 17.9.1922 wurde unter großer Beteiligung der Nachbarvereine das 60-jährige Stiftungsfest des Turnvereins Melkirch gefeiert.

Ab 1926 konnte nun der frühere Sonnentempel als Turnhalle wieder benutzt werden. Als weiterer Höhepunkt bis dahin darf das

Hegau - Bodensee - Turnfest in Melbkirch verzeichnet werden, welches am 30. und 31.7.1927 bei gutem Wetter mit turnerischem und finanziellem Erfolg durchgeführt wurde.

Durch diesen finanziellen Erfolg konnte, angeregt von Eugen Eiermann und Eduard Kneer am 11.8.1928 im Hofgarten zum 150. Geburtstag von Fr. Ludw. Jahn ein Gefallen - Gedenkstein für unsere aus Melbkirchen im Weltkrieg 1914 / 18 gefallenen 49 Turner eingeweiht werden. Am 6.12.1928 ist schon die Gründung einer Handball - Mannschaft verzeichnet.

Am 31.7. und 1.8.1937 konnte das erste Kreisturnfest im Dritten Reich des Kreises XI Hegau - Bodensee in Melbkirch, verbunden mit dem 75-jährigen Gründungsfest begangen werden.

Zum letztenmal vor dem 2. Weltkrieg wurde das Landesturnfest in Mannheim mit einer größeren Zahl von Turnerinnen und Turnern besucht. Auch 1938 besuchten unsere Turnerinnen mit ihrer Turnwartin Anna Reinauer noch einen Mannschaftskampf in Radolfzell, wobei der TVM als 1. Sieger hervorging.

So ist es dann auch wieder in den Jahren des 2. Weltkrieges im Verein ruhig geworden, die aktiven Turner waren eingezogen, z. T. auch freiwillig, nur noch Schüler, Jugendliche und Turnerinnen belebten den Übungsbetrieb.

### *Neubeginn im Jahre 1945*

Schon im Sommer und Herbst waren es die heimgekehrten Turner, die mit frischem Mut die Sonnenturnhalle, welche 5 Jahre Gefangenen - Unterkunft war, gründlich geputzt, gereinigt und neue Farbe an Decke und Wände aufgetragen haben. Alle und junge Turner formierten sich um Turnwart Willi Kleinfelder. Schülerturnwart Willi Fischer, und nahmen den Turn-

betrieb wieder auf. Auch Turnerinnen mit Lothar Rohrer nahmen den Übungsbetrieb auf und eine neue Schülerinnengruppe mit Sepp Demmelhuber wurde gegründet. Und dies alles trotz des Verbots durch die Siegermächte, Turnvereine wieder ins Leben zu rufen, da diese vermeintlich wieder eine Gefahr darstellen. So durften Turngeräte wie Reck so nicht mehr genannt werden, dafür mußte man eisernen Draht sagen, der Barren war 2 Holzstangen usw.

Alle sporttreibenden Vereine mußten dann in einem Verein integriert werden, dem damaligen Turn- und Sportverein unter dem Vorsitzenden Bürgermeister Schühle. Im Jahr 1950, als sich die Fußballer benachteiligt fühlten, löste sich dieser Übergangsverein wieder auf.

### *Das Jahr 1950*

wurde dann als Jahr des Wiederaufbaues in der gesamten Turnbewegung nach mehrmaliger Ablehnung durch die Besatzungsmächte. Schon am 13. Juli 1950 konnte, einberufen von Wilhelm Scheffold in einer 1. Hauptversammlung im „Vereinslokal zur Traube“, unter Anwesenheit von 59 Aktiven und 8 Jugendlichen eine Neugründung des TV aus der Taufe gehoben werden. Bei diesen Neuwahlen gingen hervor als

1. Vorstand Wilhelm Scheffold
2. Vorstand Dr. W. Bingseler
1. Oberturnwart Willi Kleinfelder
2. Turnwart Sepp Demmelhuber
- Jugendwart Willi Fischer
- Frauenturnwart Lothar Rohrer
- Spielwart der Handballer Anton von Train
- Schriftwart Ruth Hofer
- Kassenwart W. Müller
- Zeugwart Oskar Ebel
- Besitzer: Mathilde Ebel, Adolf Weckerle, Anton Mayer, Ignaz Sieger, Karl Braun und Karl Fischer.

Als erste glanzvolle Veranstaltung nach dem Krieg konnte der wiedergegründete

TVM am 26. / 27. Juli 1952, anlässlich seines 90-jährigen Bestehens das 36. Gautunfest bei einer Beteiligung von 40 Vereinen mit 1250 Turnerinnen und Turner durchführen, wozu u. a. Olympiasieger Willi Stadel, Franz Beckerl Neustadt, Dilig Villingen, Zaunseil Überlingen und Oser Konstanz ihr turnerisches Können zeigten.

### *Dazu schrieb der einstige Ehrenbürger O'Juristral Müller*

in unserer Heimatzeitung: Neben allen turnerischen Fertigkeiten und Schönheiten fielen die Massenübungen besonders auf. Der Aufmarsch, der fast aus einem Nichts bis zu 10 Säulen über den ganzen Sportplatz hinweg, die Fahnen in der Mitte, voran die Trommelmusik, und dann die gewaltige Masse von Turner und Turnerinnen, die auf einen Ruck vorwärts zogen, war ein Schauspiel ohnegleichen. Am Abend vorher, am eigentlichen Festabend, war es mehr die Lieblichkeit und Anmut, die das Feld beherrschten, wo bei gedämpftem Licht hauptsächlich gymnastische und tänzerische Vorführungen geboten wurden. Dies war die Kraft und Stärke, die dieses machtvolle Bild bei Zucht und Ordnung aller Mitwirkenden dem schönheitsdurstigen Auge hervorzauberte, der Jubel wollte kein Ende nehmen. Das Gauschülerturnfest Melbkirch am 1. Juli 1956 mit 600 Wettkämpfer war ebenfalls ein voller Erfolg.

Im August 1958 konnte das neu erstellte Jahnstadion eingeweiht werden. Aus diesem Anlaß spielte u. a. der einstige Handballmeister Frischauf Göppingen gegen die Turnerschaft Freiburg. Auch interessante Fußballspiele wurden ausgetragen. Am 14.9.1958 war ein Volkswerbesschießen auf dem Sandbühl durch die neugegründete Schützenabteilung, die erstamals an die Öffentlichkeit trat.

Im Jahre 1959 hatte der TV allen Grund zur Freude. Am 8. März 1959 konnte die neue,

roßzügig angelegte Stadthalle, zur Benützung übergeben werden. So war die Großveranstaltung in der Geschichte des TVM wohl der Turnländerkampf Deutschland – Österreich, der dank der guten Verbindung zum Turnerbund von Landes-Feuerturnwart Sepp Häusler in Melk durchgeführt werden konnte. 2200 Zuschauer aus allen Gauen Süddeutschlands, der Schweiz und Österreich füllten die Halle bis zum letzten Platz. Das Deutsche Fernsehen übertrug erstmals aus Melk eine derartige Großveranstaltung. Bewunderung zollten die Besucher der Stadtgemeinde Melk mit nur 4000 Einwohnern für das Wagnis des Hallenbaues und der glänzenden Durchführung durch den TV Melk mit seinem rührigen Vorstand Willi Scheffold und seinen wackeren Mistreitern. Ebenfalls im Jahr 1959 konnte nach 7 monatiger Bauzeit, meist in Eigenarbeit, das Umkleidehaus im Jahnstadion eingeweiht werden, mitgetragen durch die vielen unentgeltlichen Arbeitsstunden der Handballabteilung und der Turner. Der Hauptverein, wie auch die Handballabteilung gaben hierzu je eine Spende in Höhe von DM 2000,—.

Bei der 700-Jahrfeier der Stadt Melk im Jahr 1961 hat der TV beim Heimatabend in der Stadthalle mit seinen Turnerinnen das Sprech- und Tanzspiel „Die Tanzkompanei unsere kleine Stadt“ aufgeführt unter Benützung von bunten zeitgemäßen Kostümen, die von der Stadt Melk gestellt wurden. Das Stück mußte beim Abschlußabend wiederholt werden. Einstudiert wurde dieses Tanzspiel von Sepp Demmelhuber.

Im November 1961 war wohl die nächste Großveranstaltung der Turnländerkampf der Frauen Deutschland – Holland. Darauf schrieb die Deutsche Turnzeitung u. a.: Melk war eine Reise wert, so schön, so reibungslos und erinnerungsreich verlief

der Länderkampf Holland – Deutschland. Die Frage, weshalb Melk, ist schnell beantwortet. Uns war der Länderkampf Deutschland – Österreich in bester Erinnerung. Das Dreigestirn: Sigfried Schühle, Wilhelm Scheffold, Hans Häusler und dazu der ausgezeichnete Mitarbeiterstab vom TVM haben wieder beste Arbeit geleistet und so wurde dieser Länderkampf ein gesellschaftliches Ereignis.

Zu Beginn des Jubeljahres am 3.2.1962 wurde die Priel- und Bogenschützen-Abteilung gegründet.

#### *100 Jahre TV 1862 e. V. Melk*

Ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte des TVM war das 100-jährige Jubiläum 1962.

Lang vor dem Fest wurde geplant, besprochen, in langen Sitzungen. Auch wurde intensiv die Festschrift diskutiert, für die als Hauptgestalter Anton Traber zeichnete. So wurde endgültig die Feier auf den 27.10.1962 festgelegt. Zu Ehren der 49 gefallenen Turner vom 1. Weltkrieg trafen sich zunächst am Samstagabend 17.30 Uhr die Turner und Turnerinnen am Turmehrenmal im Hofgarten bei Fackelschein, wobei der 1. Vorsitzende W. Scheffold eine Gedankrede hielt, welche die Stadtmusik unter Rudolf Walk umrahmt wurde. Bei vollbesetzter Stadthalle marschierten dann um 20.00 Uhr sämtliche Abteilungen unter den Klängen der Stadtmusik auf die festlich dekorierte Bühne ein, was ein herrliches Bild bot. Nach einem Prolog von 2 Schülern, der Geschwister Fecht, der Turnerin Brigitte Grömminger und Turner Josef Gebis, begrüßte der 1. Vorstand Willi Scheffold viele Ehrengäste, Gäste aus nah und fern. Ansprachen der Gäste und Gratulationen folgten, verdiente Turner wurden geehrt und eine neue Vereinsfahne eingeweiht.

Dabei wirkte auch der Fanfarenzug, der Kreuzerchor und das Handharmonika-Orchester mit. Zum Abschluß des 1. Teils zeigten Turnerinnen vom TV eine Festfahnen-Gymnastik, unter Leitung von Sepp Demmelhuber.

Der 2. Teil des Abends wurde von eigenen Gruppen ausgeführt, wozu harmonisch eingefügte Spitzen-Turnerinnen aus Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Lörrach ihr Können am Stufenbarren, Schwerebalken und Bodenturnen zeigten. Ein gekonntes Schauspringen der Trampolinabteilung Überlingen und Konstanz beschloß den glanzvollen Festabend. Die gesamte Organisation und Leitung lag in den Händen von Oberturnwart Sepp Demmelhuber.

Ein bunter Abend, der dann am Sonntag Abend ebenfalls in der Stadthalle über die Bühne ging, wurde vom „Süddrogramm Gastspiele Ulm“ mit bekannten Künstlern aus Funk und Fernsehen dargeboten. Doch leider mußte insgesamt mit einem finanziellen Defizit abgeschlossen werden.

*Melk hat nun endlich eine neue Turnhalle*

Schon einmal hatte man sich 1863 mit einem Turnhallen-Neubau befaßt. Im März 1921 ging aber erstmals vom TVM, 1933 gestellt vom Ortsverband der Hitlerjugend zum zweitenmal, ein Antrag an den Stadtrat mit der Bitte um einen Turnhallen-Neubau, der aber wegen Geldmangel abgelehnt wurde. Nach wiederholtem Anlauf konnte nun am 28. Oktober 1962 mit dem 100-jährigen Jubiläum des TVM die langersehnte neue Turnhalle für Schule und Verein eingeweiht werden, obwohl 2 Jahre zuvor die neue Stadthalle gebaut wurde. Zur Eröffnung zeigten am Sonntagmorgen Schüler-Abteilungen des TVM rege Turnvorführungen. Der Kostenaufwand der Turnhalle betrug DM 300 000,—. Die Stadt erhielt dazu einen Zuschuß von DM 108 000,— aus Lotto- und Totlotmitteln. Das

Oberschulamt gab einen Zuschuß zur Gerätebeschaffung von DM 8000,—. Die gesamten Geräte des TV wurden auch zu Benutzung für die Schulen übergeben.

Ein 4. Großereignis war dann am 19. Oktober 1963 der Internationale *Juniores-Kunstturn-Länderkampf Deutschland – Schweiz* in der Stadthalle, der mit einem Sieg der Deutschen endete.

Bundeskunstturnwart Spieth erklärte dazu, die Meßkircher Atmosphäre hat es uns angehtan, indem er die wieder mustergültige Organisation lobend hervorhob. Doch beschloß der Turnrat nachträglich keine Großveranstaltungen mehr anzunehmen, weil diese Veranstaltung mit einem größeren Fehlbetrag abschloß. Die Hälfte des Fehlbetrages trug der Deutsche Turnerbund, und die andere Hälfte von 1100,— DM mußte der TVM tragen. Diese Bilanz veranlaßte den Turnrat, in Zukunft derartige Großveranstaltungen, um die Meßkirch oft beneidet wurde, nicht mehr abzuhalten.

Dieser Tatsache Rechnung tragend lehnte der Turnrat am 13.8.1964, einen Antrag von Kunstturnwart Wille Stadel, ein Schnahturnen vom Olympiakader für Tokio in Meßkirch zu übernehmen, ab.

*Zu Ehren unseres Sepp Häuslers.*

der über eine 50-jährige turnerische Tätigkeit in unserem Verein, Gau, Land und Bund sich große Verdienste erworben hat, der leider schon im 67. Lebensjahr 1967 verstorben ist, veranstaltet mit u. a., Gastverein der Hegau - Bodensee - Turngau ihm zu Ehren 1968 ein Sepp Häusler - Gedächtnisturnen in Meßkirch. Bekannte Turnerninnen und Turnermannschaften aus Österreich, der Schweiz und Süddeutschland nahmen daran teil und kämpften um den von seinem Bruder Hans Häusler und der Stadt Meßkirch gestifteten Wanderpreis-Pokal.

Weitere Aktivitäten im Verein folgten in Form von Teilnahmen an Gauturnfesten,

Schülerturnfesten sowie Landes- und Bundesturnfesten, wobei Meßkirch vielfach in den vorderen Rängen mitmischte.

Zwei Gau - Schülerturnfeste 1972 und 1976 wurden erfolgreich in Meßkirch ausgerichtet. Auch an den Gau - Rundenkämpfen wurde erfolgreich teilgenommen.

Erfolgreiche Jahresturnschauen bis 1979 wurden veranstaltet mit auch Gastvereinen vom Hegau - Bodensee - Turngau, der Gymnastikgruppe Mattes aus Steiblingen und der Gymnastikgruppe Heidi Hammer aus Sigmaringendorf. Auch wirkte bei der Turnschau 1975 Exstudentenweltmeister Konishi aus Japan mit. 1978 wurde das Gau - Alterstreffen auf den verschiedenen nordtübigen Sportanlagen und der Festnachmittag in der Stadthalle durchgeführt.

Die alljährlichen Kinder- und Schüler - Nikolausfeiern in der Turn- oder Festhalle sind seit Jahren Tradition. Viel Übungsleiter - Wechsel gab es immer wieder in den letzten Jahren im Kinder- und Schülerturnen. Die Hauptschuld lag wohl daran, weil die große Zahl an Übungsleitern die Schule oder Arbeitsplatz wechseln mußten. Die alljährliche Fitness - Trimmveranstaltung auf dem Trimmplatz, die seit der Eröffnung des Trimmfadens 1973 durchgeführt wurde, ist 1986 wegen zurückgehender Teilnehmerzahl auf den Hartplatz bei der Grundschule verlegt worden. Gleich 150 Aktive aller Abteilungen, Schüler und Erwachsene wirkten mit, was einem kleinen Sportfest gleich. Diese Ausrichtung tag in den Händen von Sepp Demmelhuber.

Ab 1987 bis heute wurde dann die Fitnessveranstaltung als eine Art von Dreikampf mit Schwimmen, Laufen und Radfahren beim Gymnasium unter der bewährten Ausrichtung von Hans - Peter Bickel und Eberhard Krause durchgeführt.

Nach einer längeren Pause konnten 1980 wieder Sportabzeichen vergeben werden. 15 Interessierte trainierten unter der Füh-

rung von Robert Kiebling, wonach 9 Frauen und Männer erfolgreich waren, aber bald danach die Begeisterung wieder fiel und auch Kiebling wieder aufgab.

Erst seit dem Jahr 1988 trainieren nun wieder Eberhard Krause und Hans - Peter Bickel sportbegabte Schüler, Männer und Frauen für das Sportabzeichen. Einer großen Anzahl von Bewerbern konnte diese Auszeichnung inzwischen verliehen werden. Seit dem Jahr 1990 wurden auch 2 neue Schülerteistungsruppen gegründet: Eine gemischte Gruppe von 12 - 16 Jahre unter Leitung von Altleistungsturner Karl - Heinz Schlesiger ferner eine Leistungsgruppe Mädchen 5 - 8 Jahre, die schon beachtliche Erfolge erzielen konnte, unter der Leitung von Leistungsturnerin Cornelia Schöppler. Leider mußte 1991 die vorhandene Leistungsgruppe Mädchen von Tina Huber und Manuela Martin, wegen Überlastung derselben und Versetzung der Mädchen aufgegeben werden. Aber auch alle anderen 5 Kinder- und Schülerteilungen sollen dabei nicht unerwähnt bleiben, die genau so wichtige Körperertüchtigung zur Freude und zum Wohle der Volksgesundheit treiben. Dies sind die Gruppen: *Rita Martin, Schlesiger Gerlinde, Romana Specker, Hanne Willmann, Ulla Betz, Albert Specker und der Yoga - Gruppe von Frau Perry.* Auch der alljährliche MTS - Ball zur Fasnachzeit ist ein markanter Veranstaltungspunkt, der seit 1960 mit der Stadtkapelle und Sportverein durchgeführt, vom Turnverein ins Leben gerufen wurde.

Sepp Demmelhuber